Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 53 (2006)

Heft: 4-5

Artikel: Erfolgreiche Übungswoche der NAZ

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370372

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spezialisten des Fachbereichs Radioaktivität der NAZ und des Stabs BR NAZ sind für Einbau und Bedienung des Messgeräts im Super Puma (Bild) zuständig.

Die Einsatzkräfte dürfen die abgesperrte Zone nur verlassen, wenn auf ihren Schutzanzügen keine radioaktive Kontamination zu messen ist.

FOTOS: ZVG

AERORADIOMETRIE-MESSPROGRAMM DER NATIONALEN ALARMZENTRALE

Erfolgreiche Übungswoche der NAZ

BABS. Vom 19. bis 22. Juni führte die Nationale Alarmzentrale die alljährlichen Aeroradiometrie-Messübungen durch. Das Schwergewicht des Programms lag dieses Jahr auf dem Kanton Neuenburg. Die gemeinsame Übung zwischen der NAZ und der Katastrophenorganisation des Kantons Neuenburg (ORCAN) war für beide Seiten ein Erfolg. Zum Standardprogramm gehörten die Messungen zweier Kernkraftwerke, Beznau und Leibstadt, sowie des Paul Scherrer Institutes und des ZWILAG. Dabei wurden keine erhöhten Radioaktivitätswerte festgestellt.

Mit Hilfe dieses Messverfahrens wird die Radioaktivität auf der Erdoberfläche vom Helikopter aus aufgezeichnet. Auch dieses Jahr profitierte das Aeroradiometrie-Team von insgesamt günstigen Wetterverhältnissen, sodass das gesamte Messprogramm durchgeführt werden konnte.

Die Aeroradiometrie würde als eines der ersten Messmittel zum Einsatz kommen, wenn eine grössere Fläche nach Radioaktivität abgesucht werden müsste – beispielsweise nach Absturz eines Flugzeuges mit radioaktiver Fracht. Das Messteam, bestehend aus Angehörigen des Stabes Bundesrat NAZ, trainierte am Dienstag, 20. Juni, die Durchführung von Aeroradiometrie-Messungen in möglichst kurzer Zeit: von der Planung der Fluglinien über das Briefing der Piloten und die Durchführung der Messungen bis zur Auswertung der Daten. Diese Aufgabe wurde erfolgreich bewältigt.

Die NAZ ist aber nie alleine im Einsatz, sondern stützt immer auf ein Verbundsystem mit verschiedenen Partnerorganisationen ab. Gemeinsame Übungen sind entsprechend wichtig. Bei der Übung zur Ortung und Bergung von radioaktiven Quellen vom 21. Juni arbeitete das Aeroradiometrie-Team eng mit der Katastrophenorganisation des Kantons Neuenburg (ORCAN) zusammen. Spezialisten des Institut de Radiophysique Appliquée (IRA) legten dafür in einem abgegrenzten Gebiet in La Brévine drei radioaktive Quellen aus. Das Aeroradiometrie-Team ortete innert weniger Minuten eine Stelle mit erhöhter Radioaktivität. Die detaillierte Analyse zeigte, dass diese von zwei der drei Quellen stammte. Dank der Angaben aus dem Helikopter konnten die Einsatzkräfte am Boden diese schnell und gezielt bergen. Da jedoch schwach radioaktive Quellen vom Helikopter aus nicht zu messen sind, suchten die kantonalen Spezialisten das Gelände zudem systematisch ab und konnten so auch noch die dritte ausgelegte Quelle aufspüren.

Die Übung war für beide Seiten ein ausgezeichnetes Training und ein voller Erfolg.

Verdichtung der Erfahrungswerte in der Schweiz

Jedes Jahr erfasst die NAZ in verschiedenen Gebieten Daten zur natürlichen Radioaktivität. Je genauer die natürliche Situation bekannt ist, umso einfacher lassen sich Abweichungen im Einsatzfall feststellen oder ausschliessen. Dazu gehören Messdaten über ländlichem, aber auch über städtischem Gebiet. In den letzten Jahren hat die NAZ daher begonnen, auch Städte mit der Aeroradiometrie auszumessen. In diesem Jahr wurden hierzu Neuchâtel und La Chaux-de-Fonds überflogen. Dabei wurden keine aussergewöhnlichen Messwerte festgestellt.

Rote Punkte, aber keine Gefahr

Die NAZ misst im Auftrag der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen im Turnus alle zwei Jahre die Schweizer Kernanlagen. Dieses Jahr waren die Kernkraftwerke Beznau und Leibstadt, sowie das Paul Scherrer Institut und das Zwischenlager für radioaktive Abfälle (ZWILAG) an der Reihe. Auf den Radioaktivitätskarten sind das KKW Leibstadt, ebenso wie das ZWILAG und das Zwischenlager beim KKW Beznau als rote Punkte erkennbar. Diese leicht erhöhten Werte können nur aus der Luft gemessen werden und stellen weder für Mensch noch Umwelt eine Gefahr dar. Auf den Karten gar nicht zu erkennen ist dagegen das KKW Beznau, weil es sich dabei um einen anderen Reaktortyp handelt. □